

Ophthalmologie
<https://doi.org/10.1007/s00347-024-02038-0>
 Angenommen: 25. März 2024

© The Author(s), under exclusive licence to Springer Medizin Verlag GmbH, ein Teil von Springer Nature 2024



Bull's Eye-Makulopathie

Philip Wakili · Karl Boden · Clemens N. Rudolph
 Augenklinik Sulzbach, Knappschaftsklinikum Saar GmbH, Sulzbach/Saar, Deutschland

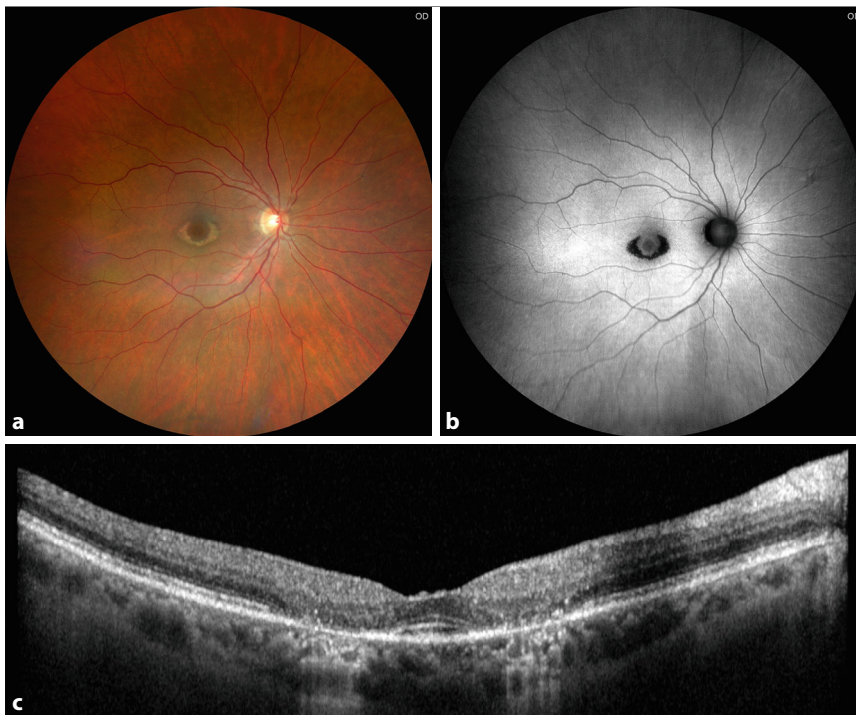


Abb. 1 ▲ Fundusfotografie (a) sowie Autofluoreszenz (b) und Spectral-Domain-optische Kohärenztomographie (c) der vorliegenden Chloroquin-Makulopathie

Eine 65-jährige Patientin stellte sich mit einer seit einem Jahr bestehenden Visusminderung beidseits in unserer Ambulanz vor. Funduskopisch sowie in der Autofluoreszenz und optischen Kohärenztomographie präsentierte sich bei Erstvorstellung das klassische Bild einer Chloroquin-/Bull's-Eye-Makulopathie mit perifoveolärer Atrophie sowie deutlicher Erhöhung der perizentralen Intensität temporal und nasal der Fovea (■ **Abb. 1**).

Bei vorliegender rheumatoider Arthritis erfolgte im Vorfeld eine 7-jährige Chloroquin-Therapie, wobei eine regelmäßige ophthalmologische Untersuchung bis dato

nicht erfolgte. Aufgrund zusätzlicher allgemeiner Nebenwirkungen (Übelkeit, Diarrhö) der systemischen Therapie wurde diese in interdisziplinärer Evaluation zusammen mit der Rheumatologie abgesetzt.

In einem bisherigen Follow-up von 3 Jahren zeigten sich keine weiteren Anzeichen für eine Befundprogredienz.

Die Chloroquin-Makulopathie ist eine seltene, aber potenziell schwerwiegende Nebenwirkung, die im Zusammenhang mit einer langfristigen Anwendung von Chloroquin auftreten kann.

Vor einem Therapiestart mit Chloroquin sollte eine augenärztliche Untersu-

chung erfolgen und bei langfristiger Gabe das Nutzen-Risiko-Verhältnis der Medikamenteneinnahme in Betracht gezogen werden. Die Früherkennung von Makulaveränderungen ist entscheidend, um die Medikation rechtzeitig zu reduzieren bzw. abzusetzen und irreversible Schäden zu verhindern.

Korrespondenzadresse



Dr. med. Philip Wakili
 Augenklinik Sulzbach, Knappschaftsklinikum Saar GmbH
 An der Klinik 10, 66280 Sulzbach/Saar, Deutschland
 Philip.Wakili@kksaar.de

Hinweis des Verlags. Der Verlag bleibt in Hinblick auf geografische Zuordnungen und Gebietsbezeichnungen in veröffentlichten Karten und Institutsadressen neutral.